



Länggassestrasse 30, 32, 32A, 34, 34A		schützenswert	K
Mittelstrasse 2, 4; Seidenweg 1, 3			
Quartier	Länggasse-Neufeld	Baugruppe Vordere Länggasse	
Baujahr	1921		
Architekten	René Ghielmetti, Architekt, Bern		
Bauherrschaft	Wohnbaugenossenschaft Länggassestrasse, Mittelstrasse, Seidenweg		
Parzellen-Nr.	174, 1451, 1453, 1454, 1482-1484, 1626, 1627		

Baugeschichtliche Daten	
1957-58	Schaufenster (Nr. 34, 34A)
1965	Seidenweg 1: Umbau, Eingang

Wohn- und Geschäftsblöcke von 1921

Drei heterogene Flügel von Wohn- und Geschäftsblöcken. Den in verschiedenen Spielarten ausgeführten Strassenfassaden liegen als gemeinsame Merkmale zugrunde: Im Erdgeschoss Pfeilerstellungen, zwischen diesen rundbogige Öffnungen in lockerer Abfolge mit Schaufenster, Türnischen etc. gefüllt. Darüber ein feinverputztes Band unter einem Gurtgesims, das den Fenstern im Erdgeschoss als Auflage dient. Vier mit Besenwurf verputzte Obergeschosse, von denen das oberste durch ein feinverputztes, schweres Gebälk als Attika ausgeschieden ist. Abgeknicktes Walmdach mit deutlich auskragendem Vorscherm. Lukarnen in ruhiger, den Fensterachsen angepasster Aufreihung. Länggassestrasse 30, Seite Mittelstrasse: Durch Kolossalpilaster besonders hervorgehobene klassizistisch- monumentale Schauseite gegen die vordere Länggasse, trägt im breiteren Mittelfeld Dreieröffnungen, im zweiten und dritten Geschoss Balkone. Dachaufsatz unten mit Fensterband, im eingezogenen Oberteil Tondo und stilisierte Blumengehänge. Ornamentierte Gebälkprofile. Fassade Seite Länggasse: vier gleichmässig verteilte Fenstererker, deren Form von einem Rechteck mit ausgekehlten Ecken abgeleitet ist. Über dem Gebälk, das partiell als Erkerattika/Balkonbrüstung ausgebildet ist je eine rundbogige Balkonnische. Seidenweg 1 und 3: Die hier ausnahmsweise strassenseitigen Treppenhäuser ermöglichen die Ornamentform der in das Gebälk stossenden Rundbogenfenster, die auf dem aufgeworfenen Gebälksegment je ein sterngeschmückten Keilstein tragen. Die Nordostfassade von Seidenweg drei, zeigt einen konsequent aus der Formensprache der Architektur entwickelten Portalschmuck und ein mit segmentbogigem Ausbauchen der Fassade angedeutetes Treppenhaus. Die hier besprochenen Bauten manifestieren sich in erster Linie gegen die Länggassestrasse. Die Südwestfassade von Nr. 30 zeigt einen für die Berner Architekten der 20er Jahre besonders interessanten Monumentalstil. Die Fenstererker sind eine gute Lösung für das Tangentialsichtproblem der Strassenfront.

C.S. & G.D. 1988

